



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg und seine Merkwürdigkeiten
Ersteller: Friedrich Mayer
Signatur: Amb. 8. 480a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

11. Das Kirchlein zu St. Peter und Paul.

Um die Zahl der Kirchen in Nürnberg und dessen Weichbild vollzählig zu machen, sei die 1440 von einem Tezel gestiftete, 1470 gebaute Kapelle angeführt. Die im gothischen Style aufgeführte Kapelle liegt recht annuthig in ihrer mairischen Umgebung. Das Innere bietet wenig Sehenswerthes dar; die Gemälde haben alle einen nur geringen Werth, und auch, was an Skulpturen vorhanden, darf keinen Anspruch auf künstlerische Bedeutung machen.

12. Der neue Pfarrhof bei St. Lorenz.

Unter den den Geistlichen eingeräumten Wohnungen verdient der nach Heideloff's Plänen aufgeführte Pfarrhof, nächst der Lorenzkirche gelegen, zuerst genannt zu werden. Aus seinem früheren sehr verwahrlosten Zustande wurde er zu einem neuen, man darf sagen, prächtigen Gebäude im gothischen Style umgeschaffen, und der Baumeister wählte für die Einzelheiten, z. B. Thüren, Fenster u. u. bereits an anderen vorzüglichen Gebäuden Nürnbergs vorhandene Motive. Schade, daß ein projektirter Höhenbau in der Mitte, der ehemaligen Schau entnommen, nicht zur Ausführung kam, da derselbe dem Ganzen ein noch großartigeres Ansehen verleihen würde. Ein Chor,